

oder nicht mehr leserlich waren, war die Identifizierung an Hand der alten Inventarbüchern besonders schwierig und zeitraubend. Neben dieser Aufarbeitung von Inventarisierungsrückständen wurde im abgelaufenen Jahr der gesamte Fundbestand aus der Urnenfelderzeit an Hand der Inventarbücher überprüft und neu geordnet.

Die neu entdeckten Erdställe von Tollet, Vatersam, Peilstein, Lichtenau und Neukirchen bei Lambach wurden sorgfältig untersucht, vermessen und dokumentiert. Der Erdstall von Lichtenau wurde bereits publiziert, für den Erdstall von Tollet ist eine Publikation in Vorbereitung. Im unteren Mühlviertel, insbesondere im Raum von Ried i. Rm. wurden einige bisher unbekannt gewesene Privatsammlungen für das Bundesdenkmalamt aufgearbeitet. Da für alle im Berichtsjahr bekannt gewordenen Neufunde ausführliche Fundberichte für das Bundesdenkmalamt verfaßt wurden, die jährlich im offiziellen Organ „Fundberichte aus Österreich“ veröffentlicht werden, kann auf eine Wiederholung in diesem Rahmen verzichtet werden.

Die Dissertanten Erik Szameit und Monika Dierbach-Recknagl, die oberösterreichische Themen bearbeiten, wurden bei diesen Arbeiten betreut und mit dem notwendigen Material versorgt. Vom Institut für Ur- und Frühgeschichte in Frankfurt am Main, das das große Corpus der Prähistorischen Bronzefunde herausgibt, hat dieses Jahr Frau C. Stumpf in der Abteilung gearbeitet. Das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien hat im November eine Institutsexkursion ins ÖÖ. Landesmuseum gemacht.

Dr. Josef Reitingner

Römerzeit und Frühes Christentum

Innere musealer Dienst: Die Vor- und Ordnungsarbeiten im Hinblick auf die Einrichtung eines kleinen Unterkirchenmuseums in der St.-Laurentius-Basilika von Enns/Lorch, geplant für die Präsentation der wichtigsten Funde der Kirchengrabungen 1960/66, wurden im Berichtsjahr gem. mit Techn. FOI E. Nagengast fortgesetzt und abgeschlossen (vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 126 II [1981] S. 25) sowie 299 Einzelfunde unter 200 Inventarnummern zur Übergabe an das Pfarramt Enns-St. Laurenz inventarisiert. Seit 22. 10. 1981, dem Tag des „3. Lorcher Symposions“, ist das Unterkirchenmuseum zugänglich, der Inhalt von fünf Wandvitrinen dokumentiert samt Plänen, Bildern und frei aufgestellten Objekten (Planung der Verfasser, Gestaltung Prof. H. Pertlwieser und VBI W. Pertlwieser vom ÖÖ. Landesmuseum) als Ergänzung des konservierten Ruinenbestandes eine — vom gotischen Baubeginn 1285/91 zurück — 1100jährige Vergangenheit der Laurentius-Kirche.

Fund: Am 11. 8. 1981 brachte Herr Johann Spitznagl aus Freindorf, Teichstraße 12 (OG Anselden, BH Linz-Land) der Abteilung dankenswerterweise den Fund einer nach Form und Machart sicher römischen Wurfspeer Spitze (?) zur Kenntnis, die er im Juni 1981 beim Umstechen seines Gartens zutage gefördert hatte (Eisen; L. 7 cm, L. der leicht konischen Tülle 3 cm, max. B.

des im unteren Teil bauchig ausgeschweiften, beschädigten Blattes 2,8 cm; beim Finder). Der Finder vermutet, daß die Spitze vom Kelleraushub des seinerzeitigen Hausbaues stammt und dann mit dem Erdmaterial wieder im Garten einplanziert wurde. Der Raum Anselden ist als Gebiet römischer Funde, die in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. einsetzen, wohlbekannt, vgl. R. Noll, RLO 21 (1958) s. v. „Anselden“ S. 24.

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundbergungen und Fundmeldungen

Mitterkirchen, BH Perg (Grabung von 17. 8.—7. 10. 1981). Nachdem auf den ausgedehnten Ackergründen des Landwirtes Josef Dierneder in Lehen beim Pflügen bereits mehrmals hallstattzeitliche Fundstücke zum Vorschein gekommen waren, wurde für das Berichtsjahr eine erste Sondierungsgrabung angesetzt, die nach Vereinbarung mit dem Grundbesitzer nach erfolgter Ernte, am 17. August startete und aufgrund des Erfolges als reguläre Rettungs- und Forschungsgrabung über mehr als 7 Wochen, bis 7. Oktober 1981, weitergeführt wurde. Dabei wurden 7 Grabkammern mit reichhaltigen Funden und randliche Nachbestattungen eines heute völlig eingeebneten frühhallstattzeitlichen Grabhügels von ehemals wenigstens 30 m Durchmesser freigelegt (siehe auch Vorbericht in Teil 1, Abhandlungen). Da auf dem ausgedehnten Terrain noch weitere einplanizierte Grabhügel zu vermuten sind, werden die Ausgrabungen im heurigen Sommer fortgesetzt.

Kleinere Bergungsaktionen, Untersuchungen und Begehungen erfolgten in Engerwitzdorf, BH Perg; auf einer sanften Hangstufe 500—1000 m südlich der Ortschaft Wolfing; Zahlreiche jungsteinzeitliche Gefäßscherben aus einem bei Trainagierung aufgerissenen Siedlungshorizont, ebenso einige frühmittelalterliche Scherben.

Fischlham, BH Wels-Land; unter dem Küchenboden des Hauses Fischlham Nr. 13: Hockerbestattung mit Gefäßresten der jüngeren Glockenbecherkultur. Die Fundstelle liegt auf einem markanten, kegelstumpfförmigen Hügel, dessen Kuppe wohl einen kleinen Bestattungsplatz birgt. Daran schließt eine von einem offenbar künstlich angelegten Graben abgegrenzte Terrassenfläche, die hinsichtlich einer zugehörigen Siedlungsanlage sehr verdächtig erscheint.

Spital am Pyhrn, BH Kirchdorf/Krems; aus umgelagertem Geröllmaterial der Straßenböschung beim Autoparkplatz der Seilbahntalstation Wurzeralm: hallstattzeitliches Bronze-Tüllenbeil.

Unterweisersdorf, BH Freistadt; im „Radingdorfer Holz“ mindestens 15 erkennbare Grabhügel unbestimmter Zeitstellung mit Durchmesser von 5—15 Metern — auch unter dem Flurnamen „Bachsteiner-Tannen“ bekannt — bisher waren lediglich „5—9 Rundhügel“ registriert.

Wilhering, BH Linz-Land; Waldgrundstück Ing. Kraushofer in Dörnbach, in Fortsetzung der sporadischen Sondierungen vorerst noch unklare Funda-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [127b](#)

Autor(en)/Author(s): Eckhart Lothar

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum 18-19](#)